



Kurzbeschreibung zur Wahl eines W-Seminars

**Lehrkraft: Markus Lehermeier**

**Leitfach: Englisch**

**Rahmenthema: HipHop**

**Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:**

“1, 2, 3, from New York to Germany...” rappte Flavor Flav 1999 auf einer transatlantischen Zusammenarbeit deutscher und amerikanischer DJs und MCs.

Von New York aus eroberte HipHop aber nicht nur Deutschland, sondern ist heute aus den Charts in aller Welt nicht mehr wegzudenken. Doch damit nicht genug: Mit der Musik begann eine komplette Jugendkultur ihren Siegeszug um die Welt.

Da sind die vier Elemente Rap, DJing, Graffiti und Breakdance. Da ist aber auch ein Klamottenstil samt globalen Marken, eine Filmindustrie mit Millionen schweren Produktionen, da ist ein Slang, der es über Rap in die Alltagssprache geschafft hat... Und da sind vor allem Vorurteile, Missverständnisse und Widersprüche:

- HipHop, das sind doch die Jungs mit den weiten Hosen, die immer böse schauen und mit leichtbekleideten Mädels in Cabrios durch die Städte rollen?
- Rap war doch das CNN des Ghettos, das soziale Missstände anprangert?
- HipHop ist doch reiner Sellout, da geht es doch um nichts mehr als um Geld?
- Im HipHop geht es doch mehr um Authentizität als um kommerziellen Erfolg?
- Raptexte sind doch die Poesie unserer Zeit?
- Außer Gewaltverherrlichung und Sexismus, haben Raptexte doch nichts zu bieten?

Die Antwort zu all diesen Fragen kann nur ein Klares JEIN sein.

Eines ist HipHop aber ganz sicher: Der amerikanische Traum in seiner reinsten Form. Denn wenn es die abgehängten schwarzen Jugendlichen aus den sozialen Brennpunkten amerikanischer Großstädte zu den erfolgreichsten und reichsten Musikern unserer Zeit schaffen können, dann zeigen sie damit auch, dass der Weg vom Tellerwäscher zum Millionär keine romantische Fiktion bleiben muss.

Halb-jahre	Monat e	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien)
11/1	Sept. - Dez.	Überblick über den Verlauf des Seminars Einführender Unterricht Einführung in die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens Exkursion, z. B. ins Amerikahaus oder die LMU München mit Einführung in die Bibliothek	eine kleine, schriftliche Leistungserhebung je eine mündliche Note
	Jan. - Feb.	Verteilung von Arbeitstiteln eigenständige Recherche und Konkretisierung der Seminararbeitsthemen (regelmäßige Sitzungen im Plenum zur Klärung gemeinsamer Probleme) Einzelbesprechungen mit jedem/r Schüler/in	Bewertung der mündlichen Darstellung der Ergebnisse im Gespräch in der Zielsprache Englisch Bewertung der gefundenen Quellen in Form eines Rechercheprotokolls (deutsch)

11/2	März - April	weitere Recherchen mit dem Ziel, ein Exposé über die geplante Arbeit zu erstellen Hinweise zur Form der wissenschaftlichen Arbeit Einführung in Textverarbeitungsprogramme individuelle Beratungsgespräche mit jedem/jeder Schüler/in (mindestens je eines) Abgabe der Exposés vor den Osterferien	Exposé mit folgenden Inhalten:  grundlegende Fragestellungen und Hypothesen  Zielsetzung der Arbeit  Darstellung der Quellenlage Zeitplan für die Erstellung der Arbeit
	Mai - Juli	Präsentation der Zwischenergebnisse mit anschließender Besprechung im Plenum Entwurf und Besprechung von Gliederungen weitere Recherche durch die Schülerinnen und Schüler	eine Zwischenpräsentation pro Schüler/in (englisch)
12/1	Sept. - Nov.	Schreiben der Arbeit; regelmäßige Besprechungen mit einzelnen Schülerinnen und Schülern; gemeinsame Sitzungen nach Bedarf	<b>Seminararbeit</b>
	Dez. - Jan.	Korrektur der Arbeiten durch die Lehrkraft Vorbesprechung mit Schülerinnen und Schülern zur Abschlusspräsentation Hilfestellungen zum sach- und adressatengerechten Präsentieren Empfehlungen zu mündlichen Prüfungsstrategien	<b>Präsentation</b>
<p>Mögliche Themen für die Seminararbeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. A Rapper's Biography vs. His Lyrics</li> <li>2. Gangster-Rap and Reality</li> <li>3. Conscious-Rap: Education or Truism?</li> <li>4. HipHop inspired movies (e.g. Menace 2 Society vs. HipHop Hoods)</li> <li>5. HipHop and the Business</li> <li>6. Selling Images</li> <li>7. Graffiti: Still Part of the Culture?</li> <li>8. The DJ: A Musician in his own Right?</li> <li>9. Sexism / Homophobia / Racism in HipHop</li> </ol>			

---

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

---

Datum und Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters